

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 2 (1897-1898)
Heft: 11

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umsonst ist all ihr Rufen und ihr Sehnen,
Die gute Mutter hört sie nimmermehr.
Verwaist, sieht man im Auge Sehnsuchtstränen,
Und fragend hoffen sie auf Wiederkehr.

Doch hört; es schlägt im guten Vaterherzen
Die Mutterliebe heiss und warm,
Und ob auch gross die herben Trennungsschmerzen,
Der Vater hält euch liebreich in dem Arm.

In Eintracht, Fried' war euer Gang durchs Leben,
Der Ehehimmel klar und ungetrübt,
Begleitet von des Himmels reinem Segen,
Hat treue Liebe euer Herz durchglüht.

Nun thuts dir weh, die Teure zu vermissen,
Ich seh dein Leid, begreife deinen Schmerz
Ein liebes Herz vom Herzen weggerissen,
Da zehrt der Gram, da weint dein krankes Herz.

Es thut mir leid um dieses hart Geschicke,
Ich nehme innig Anteil auch daran.
Erfreu' dich Gott mit seinem Vaterblicke,
Er tröste dich, er ists, der alles kann.

Briefkasten.

Leider ist in der Eile, mit der die letzte Nummer zusammengestellt werden musste, aus Versehen, der Dank weggeblieben, den wir gerüstet hatten für die hochgeschätzte Präsidentin der neu gegründeten Sektion Zürich. Möge sie uns das in Anbetracht der oben angedeuteten mildernden Umstände gütigst verzeihen und auch unsern späten Dank nicht verschmähen. Hat sie sich doch unser Aller Herzen im Sturme erobert mit dem allerliebsten Toast, durch den sie sich und unsern lieben Benjamin, die Sektion Zürich, bei uns eingeführt. Wir sind denn auch jetzt schon überzeugt, dass es, wie weiland vor Murten, des Wartens wohl wert war, wo es sich um solch einen Benjamin handelt, dem wir hiermit zu seiner geistvollen Präsidentin bestens gratulieren und zugleich die Versicherung geben, dass wir uns grosser und guter Dinge von ihm versehen.

Pro memoria. Unsere Markensammler im allgemeinen und die stadtbernerischen Kolleginnen im besondern möchten wir hier nochmals dringend ersuchen, die in letzter Nummer enthaltene Aufforderung von Frl. Jenzer in Burgdorf nochmals zu lesen und — zu beherzigen. Bis jetzt hat sich nämlich ausser der liebenswürdigen Gönnerin und Freundin unseres Vereins, Madame Pieczynska noch keine hülfreiche Seele gemeldet, die geneigt wäre, der hochverdienten Leiterin unseres neuerdings so blühenden Markenhandels, Frl. Mathilde Müller, Falkenweg 9, an die Hand zu gehen, damit sie ohne Ueberbürdung und daheriger Gefährdung ihrer Gesundheit den für unsere Bestrebungen so erspriesslichen Geschäftszweig fortführen kann. Was für sie allein zu viel ist, wäre unter Mehrere verteilt, ein sehr nützlicher Zeitvertreib für müssige Stunden, der noch dazu mit einer ganz beliebigen Anzahl von guten Reden begleitet werden könnte, so dass weder der liebe Nächste, noch das „Hamperch“ zu kurz käme dabei. Bei so verlockenden Aussichten hoffen wir zuversichtlich, die Nr. 9, Falkenweg Bern, werde unverzüglich durch eine ganze Schar thatendurstiger Lehrgötten bestürmt. Auch Nicht-Lehrgötten, die der guten Sache dienen wollen, sind natürlich herzlich willkommen.

Frl. Müller verlangt nämlich weder die Vorweisung des Patentes noch auch des Geburtsscheines, was doch schon recht tröstlich ist.

Unsern lieben Markensammlern allerorts sei beiläufig hier verraten, dass obgenannte Markenjungfrau gegenwärtig ein ganz besonderes „Faible“ für bessere Schweizer- und Ausländermarken hat und nicht bloss auf die gewöhnlichen erpicht ist, wenn sie

dieselben auch stetsfort mit bestem Dank entgegennimmt, besonders wenn sie gut sortiert sind.

— Leider fehlt uns heute der Raum, um die trefflich geleitete Frauen-Arbeitsschule in Bern, die am 5. September nächsthin einen neuen Kurs beginnt, nach Gebühr zu preisen. Es sei darum hier nur darauf hingewiesen, dass an derselben von bewährten Kräften Unterricht erteilt wird im Kleidermachen, Weissnähen, feinen Handarbeiten, Glätten, Buchhaltung und Geschäftsaufsatzen und zwar für den Hausgebrauch sowohl, als für berufliche Ausbildung. — Prospekte, sowie jede wünschbare Auskunft über diese blühende, mit grossem Erfolg wirkende Anstalt des Gemeinnützigen Vereins erhält man beim Vorsteher derselben, Herrn Friedrich Marti, Kramgasse 10, Bern.

— Reiselustigen und ferienbedürftigen Lesern empfehlen wir hiermit gerne das Hotel Alpenhof im idyllischen Dorf Melchthal, das als eine Perle im Schweizerlande längst verdienten Ruhm geniesst.

— Und zum Schluss sei hier nochmals auf die Zusammenkunft ehemaliger Frölich-Schülerinnen und Lehrerinnen aufmerksam gemacht, von der in der letzten Nummer der „Lehrerinnen-Zeitung“ die Rede war, die man überhaupt nie genug lesen und verbreiten kann.

 Adressänderungen und expeditionelle Angelegenheiten sind zu richten an die Buchdruckerei Michel & Büchler in Bern.

ANNONCES

Pension Alpenruh

oberes Kanderthal, **Berner Oberland** (30 Minuten nördlich vom **Blau-See**). In freundlicher Lage neu errichtet. Helle, geräumige Zimmer mit Lauben. Lauschige Ruheplätze, manigfaltige Spaziergänge und abwechslungsreiche Ausflüge in das Vor- und Hochalpengebiet. — Billige Pensionspreise. Es empfiehlt sich 83

Der Besitzer:

S. STOLLER, Gemeindeschreiber
und gew. Lehrer.

Telephon Melchthal Obwalden Telephon

894 m. **Luftkurort** 894 m.

→ Eines der schönsten Alpentäler der Schweiz ←

Route: Melchthal-Frutt-Engelberg.

Hotel Alpenhof:

Al. Reinhard-Stüdler.

86

Kurhaus Reinhard b. d. Frutt:

Alb. Reinhard - Bucher.

Pianos und Harmoniums

nur beste Fabrikate in allen Preislagen. Kreuzsaitige **Pianos** von Fr. 650. **Harmoniums** von 80 Fr. an. Auswahl 50—60 Instrumente. 55

F. Pappe-Ennemoser,

Kramgasse 54, Bern.

Alpenkurort Engelberg

Pension Trautheim
hübsch gelegen und eingerichtet. Hohe Zimmer und gute Pension à 4½—5 fr., alles inbegriffen. Prachtvoller Wald in der Nähe. Prospekte gratis. Bestens empfiehlt sich

Familie Kaufmann,
Bezirkslehrers.

77